

GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchengemeinde
Ellwangen / Jagst
April - Mai - Juni 2020



Gott gebe Dir
für jeden Sturm einen Regenbogen,
für jede Träne ein Lachen,
für jede Sorge eine Aussicht
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit,
für jedes Problem, das das Leben schickt,
einen Freund, es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet.
Irischer Segen

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute möchte ich einen überraschenden Gedanken Martin Luthers mit Ihnen teilen. Er hat gesagt: „Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“ Das ist doch alles andere als logisch, oder?

Manchmal weiß man nicht mehr, wo einem der Kopf steht, wie man die Aufgaben bewältigen soll, die auf der To-Do-Liste stehen, wie man den Anforderungen gerecht wird, die andere an einen stellen, oder die man selbst an sich stellt. Dann muss man doch zutun, wie man sich besonders anstrengt, die Zeit gut ausnutzt und sie nicht vertrödelt, wie man zielgerichtet und effizient vorwärtskommt und Ablenkungen vermeidet.

Viel beten? Das hat da gewiss keinen Platz. Aber Luther ist weise. Er weiß, dass es uns Menschen nicht gut tut, wenn wir die Arbeit immer mehr verdichten, wenn wir gehetzt und gedrängt weiterschaffen, immer mehr und immer schneller, immer atemloser. Es tut uns Menschen nicht gut und es tut auch dann unserer Arbeit nicht gut. Wenn wir nicht mehr können, weil wir uns verkeilen in der Arbeitsfülle, dann nützt das keinem.

Ich denke da an Geduldsspiele, die Kinder gern in die Hand nehmen. Meist sind es Werbegeschenke aus billigem Plastik. Ein kleines quadratisches Feld, in dem sich die einzelnen Teile eines Bildes in Unordnung

befinden. Ein Feld ist frei, deshalb kann man die anderen kleinen Teile bewegen. Die Aufgabe ist, sie nun so rechts und links und rauf und runter zu verschieben, dass das ursprüngliche Bild wieder zu sehen ist. Unser Leben und unsere Lebensbewältigung mit all ihren Aufgaben ist manchmal wie so ein Geduldsspiel. Gerade, wenn es viel ist, gerät schnell etwas in Unordnung, kommt durcheinander. Wir verlieren den Überblick über das Gesamtbild, darüber, wie es eigentlich sein soll. Wenn es dann keinen Freiraum mehr gibt, der uns hilft, das Ganze wieder in Ordnung zu bringen und das ursprüngliche Bild wiederherzustellen, dann geht irgendwann gar nichts mehr, dann lässt sich nichts mehr bewegen, verändern, an den rechten Ort rücken.

Das Gebet ist so ein Freiraum. In ihm können wir unsere Bewegungsfreiheit wieder erlangen, können die Dinge an den Ort rücken, an den sie gehören, und unser Leben wieder sehen, wie es von Gott her gemeint ist. Das tut uns gut und deshalb auch unserer Arbeit.

Darum kann ich nur einstimmen, wenn Luther sagt: „Ich habe heute viel zu tun, deshalb muss ich heute viel beten.“

Gott segne Sie!

Ihre Pfarrerin Mirjam Schuster

Gottesdienst im Grünen am Bucher Stausee am Pfingstmontag

Am Pfingstmontag bleibt die Kirche kalt, denn Gottesdienst ist am Bucher Stausee! Die Kirchengemeinden Fachsenfeld-Deiwangen, Abtsgmünd, Adelmansfelden und Ellwangen laden zum gemeinsamen Gottesdienst im Grünen an den Bucher Stausee, beim Kiosk, ein.

Beginn ist um **10.00 Uhr**, die musikalische Umrahmung übernimmt der Posaunenchor Ellwangen mit Unterstützung aus anderen Posaunenchoristen.

Liturgie und Predigt: Pfarrerin Susanne Bischoff und Pfarrer Martin Schuster.

Wir freuen uns, wenn viele kommen!



Kirchenmusik

Am **Sonntag, 26. April, um 17 Uhr** ist im **Speratushaus** das Klezmer-Ensemble **JONTEF** zu Gast. „Wos werd sajn?“ ist der Titel des Programms, das „Das Beste aus 30 Jahren ...“ gemeinsamer Klezmer-Erfahrung auf die Bühne bringt. Gesang,

Klarinette, Akkordeon und Violine werden erklingen. Infos unter www.jontef.de

Am **Sonntag, 17. Mai, um 17 Uhr** werden in der **Ev. Stadtkirche** die Herren des Ensembles „**Nördlinger Bachtrompeten**“ ihre Zuhörerschaft erfreuen. Infos unter www.bachtrompeten.net.

Woche der Diakonie

Zur diesjährigen Woche der Diakonie schreibt Oberkirchenrat Dieter Kaufmann: „Menschen(s)kind“. Das ist das Motto der diesjährigen „Woche der Diakonie“ vom 28. Juni bis 5. Juli. Es lässt viel Raum zur Interpretation. „Menschenskind!“ ruft man wütend aus, wenn etwas nicht klappt oder man es sich anders wünscht: „Menschenskind, warum ist das Bundesteilhabegesetz so kompliziert?“

Mit anderer Betonung ist die Wirkung verändert: „Menschenskind, wie Sie das alles hinbekommen!“, könnte man den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Diakonie anerkennend zurufen.

Auch das „Menschenskind“ steckt in unserem diesjährigen Motto. „Ich danke dir dafür, dass ich erstaunlich und wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt das wohl!“, betet König David in Psalm 139. Menschenskind,

Am **Sonntag, 28. Juni, um 17 Uhr** gedenkt die Kirchengemeinde in der **Ev. Stadtkirche** des **75. Todestags von Dietrich Bonhoeffer**. Matthias Nagel (Musik) und Dietrich Stock (Texte) haben über den großen Theologen und Märtyrer ein Liedoratorium geschrieben, das Instrumentalisten und Instrumentalistinnen, der Aalener Schauspieler Michael Kausch als Sprecher, die Ellwanger Kantorei mit dem Jugendchor vorbereiten. Es ist ein Stück, das auch heute zum Nachdenken anregt.

Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei, Spenden dienen der Honorierung der Gäste und Minderung der Kosten des letzten Konzerts. Herzliche Einladung!

wie einzigartig Gott jedes Menschenkind erschaffen hat! Einzigartig bedeutet aber nicht perfekt: Wir haben Probleme, Ängste, Süchte und Sorgen – und dennoch sind wir von Gott als seine Kinder geliebt und angenommen.

Diakonie und Kirche stehen Menschenkindern in unterschiedlichen Situationen schon vor der Geburt und bis zum Lebensende bei. Von der Hebammensprechstunde über Jugendhilfeeinrichtungen, Gruppenfreizeiten für Demenzerkrankte bis zur Hospizarbeit – für jede Lebenslage ist gesorgt. Menschenskind, was für ein Angebot!

Wir sind dankbar, dass Sie sich vor Ort für alle Menschenkinder einsetzen.

Spenden für die Diakonie nimmt die evang. Kirchenpflege gerne entgegen: Evang. Kirchengemeinde, KSK Ostalb
IBAN DE 74 61450050 0110601351

Einmal Carnegie Hall und zurück: Die Kantorei in New York

mit Sir Karl Jenkins' „The Armed Man: Eine Messe für den Frieden“

„Ich war noch niemals in New York“. Singend betraten wir das Flugzeug. Etwas leiser singend, wegen des amerikanischen Zolls, kamen wir am späten Vormittag des 15. Januar in New York an und dann waren wir einfach nur sprachlos! New York! Wir waren tatsächlich nach einem Jahr Vorbereitungszeit in New York angekommen. Am Nachmittag starteten wir vom Hotel aus über den nahegelegenen Times Square (gigantisch blinkend) zum Bryant Park, wo wir eine der vielen Eislaufflächen bewundern konnten, umringt von Empire State Building und Chrysler Center (gigantisch hoch) und der National Library mit ihrem phantastischen Deckengewölbe (einfach so gigantisch) und den echten Winnie Puuh-Tieren, die die Vorlage der Geschichten um den Bären Winnie the Pooh waren.

Während ein Teil der Gruppe weiter zur Grand Central Station (gigantisch groß) lief, wanderten andere über den Broadway mit leuchtenden Wippen zurück zum Hotel. Donnerstag früh starteten wir um 9.30 Uhr – nach einem sehr guten und ausgiebigen Frühstück, leider alles mit Plastik- oder Papp-Wegwerfgeschirr – mit Andrea Batz' Freundin Ester – zu einem Stadtrundgang. Unser 1. Ziel war die New York Times, direkt neben unserem Hotel gelegen. In einem Gang blinkten immer wieder Worte auf, die gerade einige Stockwerke über uns von Journalisten geschrieben wurden. Weiter ging es danach mit der Metro ins Meatpacking Viertel, zum Chelsea Market, einer sehr netten Einkaufspassage. Von dort gelangten wir über eine sehr steile Treppe zum neu angelegten High-Line Park (gigantische Ausgaben für die Restaurierung der alten Bahnlinie) und so begann unsere

Wanderung durch die verschiedenen Viertel im Süden von Manhattan: Hudson Yards, Greenwich-Village mit der Christopher-Street. Als nächstes gelangten wir, über ein bei Ground Zero neu gebautes Gebäude namens Oculus, zum Battery Park, von wo aus wir einen ersten Blick auf die Freiheitsstatue hatten. Nach einer kleinen Mittagspause liefen wir den kurzen Weg rüber zum World Trade Center One und den beiden als doppelte Wasserfälle dargestellten Denkmälern für die Opfer des Anschlages 09/11. Weiße Rosen stecken in den Namen, die am jeweiligen Tag Geburtstag haben. Nebendran befindet sich zum einen der Tree of Hope, übersetzt als Baum der Überlebenden, ein Birnbaum, der als einziger Baum den Einsturz der Twin Towers überlebt hat, und vier Steinrampen – ein etwas unscheinbareres Denkmal – das für die Opfer aufgestellt wurde, die an Folgeerkrankungen der Katastrophe verstorben sind (gigantisch emotional). Am Denkmal für die Feuerwehrleute vorbei gelangten wir in den Financial District, sprich die Wall Street, mit dem furchtlosen Mädchen vor der Börse. Dann ging es weiter nach Soho, Little Italy und Chinatown. Bis abends um 17 Uhr wanderten wir noch weiter durch New York und bekamen immer mehr außergewöhnliche Eindrücke, z.B. von der „alten“ St. Patrick Cathedral - sprich vom alten und neuen New York. Abends teilten wir uns dann auf und gingen ins Theater, ins Musical oder in ein Konzert – es bewahrheitete sich, dass New York eine Stadt ist, die nicht schläft und jeden Abend viel zu bieten hat.

Am Freitag stand kein festes Programm am dem Plan, so dass sich jeder zu unterschiedlichen Hauptzielen aufmachte. Central Park, Brooklyn (berühmte Graffitis und Brooklyn

Bridge), Museum, mit der Fähre eine Rundfahrt oder zur Freiheitsstatue und nach Ellis Island mit dem Auswanderermuseum. Abends war das Directors Meeting, bei dem Reinhard Krämer und Andrea Batz über den Proben- und Konzertverlauf genau aufgeklärt wurden und die „Badges“ (Umhängezeichen) erhielten, ohne die wir die nächsten drei Tage keinen Schritt tun durften.

Samstagvormittag stand noch zur freien Verfügung, die für Kurzausflüge genutzt wurde, und dann stand die 1. Probe auf dem Plan. Extrem genau geplant, mit genauer Angabe



zu Ort, Calling-Time und Platzanweisung, kamen wir aufgereggt im Probenraum in einem Hotel gegenüber der Carnegie Hall an. Es war aber auch hier gigantisch – Chöre aus England, Deutschland, Schottland, USA, Kanada, Neuseeland, Australien und aus China waren da – insgesamt ca. 300 Sängerinnen und Sänger. Schon beim Einsingen wurde uns klar, dass wir von Reinhard Krämer sehr gut auf die Proben und auf das Stück vorbereitet worden waren. Die Übungen waren uns häufig nicht ganz fremd, die Aussprache war geübt und die Angaben des Dirigenten Mr. Griffith konnten nicht nur verstanden, sondern auch umgesetzt werden. Nach der

Probe hatten wir – 2020 zum 20. Geburtstag von „The Armed Man“ – die Chance unsere Noten von Sir Karl Jenkins signieren und ein Bild mit ihm machen zu lassen.

Sonntag früh startete wieder pünktlichst zu einem erneuten Probendurchlauf, der bis zum Mittag andauerte. Der Nachmittag wurde nochmal für besondere Ziele genutzt: die Metropolitan Opera (Woyzeck), ein Jugendgottesdienst der besonderen Art in Brooklyn, das Memorial Museum (sehr bewegend und erschütternd), die Aussicht vom Rockefeller Center oder die (neue) St. Patrick's Cathed-

ral. Später traf man sich – wie an den meisten Abenden – natürlich wieder zum allabendlichen, traditionellen Tee- oder Kakao-Heißgetränk in der Lobby und tauschte sich aus.

Montag früh sollten es alle ruhig angehen lassen, damit man für die Generalprobe und natürlich

das wichtige Konzert in der Carnegie Hall fit, ausgeruht und konzentriert war. Daher wurden nur kleine Ausflüge unternommen. Um 14.15 Uhr waren wir alle pünktlich an der Stage Door. Nach genauen Anweisungen von den Angestellten des DCINY (Distinguished Concerts International New York) legten wir kurz unsere Jacken im Raum 1 ab und begaben uns dann in die für unsere jeweiligen Reihen vorgesehenen Räume (2-3-4-5) weit oben in der Carnegie Hall. Nach einer kleinen Weile, in der wir uns individuell einsangen, wurden wir in Reihen, platzweise eingeteilt, aufgestellt und für den Aufmarsch auf die Bühne vorbereitet. Hier wurde nichts

dem Zufall überlassen! Dann ging es los, alle Treppen wieder nach unten und plötzlich standen wir auf der Bühne der Carnegie Hall – gigantisch! Wie eine Generalprobe sein sollte, war diese nicht gut. Einsätze klapperten nicht, Atmungen waren wieder hörbar (I can hear you!), Töne nicht „on the pitch“, das Schlagwerk zu laut, die Geigen zu leise, die Stimmen nicht gemeinsam ... So ging es in einem fort und die Nervosität stieg. Mit einem Mal war alles zu Ende und man wurde relativ deutlich und schnell rausmanövriert, da ja noch ein 2. Chor probte, der mit „Miserere: Lieder der Barmherzigkeit und Erlösung“ eine amerikanischen Ur-Aufführung von Sir Karl Jenkins präsentierte. Unser Hotel lag so geschickt, dass wir uns bis zum Konzert noch gemütlich Zeit lassen konnten. Next calling time für das Konzert war um 7.15 p.m. Wir waren alle sehr pünktlich, aber, wie gefordert, nicht „zu“ früh da. Das Warten erschien diesmal noch länger, aber dann kam unser „go“. Das Konzert war überaus gelungen, auch wenn nicht jeder Einsatz gegeben wurde, so waren wir einfach ein guter Chor, dem das Publikum nach Verklingen des letzten Tones und einer mindestens 10 sekündigen Erstauenspause frenetischen Beifall mit Standing Ovation gab. Reinhard Krämer wurde als Director nach vorne auf die Bühne gebeten und bekam einen zusätzlichen, absolut verdienten, Applaus! Nach dem Konzert beeilten wir uns, ins Rosie's zu kommen, das Restaurant, in dem der großartige Empfang stattfand – für einige nach knapp einer Woche mit Plastikgeschirr und Plastikbesteck, das erste Mal wieder mit Porzellantellern und „normalem“ Besteck. Das Buffet war hervorragend, die Nachtische sehr lecker und die Getränke und Cocktails, für die alle über 21 Jahre extra Bändchen bekamen (auch die eindeutig älteren Personen) frei bestellbar. Ein sehr gelungen

gener Abend, bei dem wir noch ein wundervolles Lied kennenlernen durften. Hier wurde zu vier Weltreligionen (Islam, Judentum, Christentum und Buddhismus) jeweils eine für sie typische Melodie bzw. Text gesungen, diese unterschiedlichen Melodien dann übereinandergelegt – so zeigt sich zumindest in der Musik, dass die unterschiedlichen Religionen friedvoll nebeneinanderstehen und sich sogar miteinander verweben können. Wieder einmal absolut gigantisch.

Am 21. Januar, unserem letzten Tag wurden nach dem Frühstück erstmal die Koffer gepackt, die Zimmer geräumt und dann nochmal die gigantische Stadt New York unsicher gemacht. Um 16 Uhr hieß es dann, die Shuttle-Busse zu beladen und ab zum Flughafen. Belohnt mit einem herrlichen Sonnenuntergang kamen wir dort pünktlich an, checkten problemlos ein, brachten auch die Sicherheitskontrolle und den Drogenhund, ohne Aufsehen zu erregen, hinter uns und starteten pünktlich zurück nach Deutschland. Die Landung am 22. Januar in Frankfurt erfolgte in einer Nebelsuppe, aber sowohl das Wetter, als auch die Bahn hatten ein Einsehen und ließen uns mit nur einer kleinen Verspätung und bei herrlichem Wetter nachmittags in Ellwangen geplättet, aber sehr glücklich, wieder ankommen. Was für eine gigantische Woche in einer gigantischen Stadt mit einem gigantischen Programm!!

Wir war'n jetzt schon mal in New York und woll'n als nächstes nach Hawaii, danach noch San Francisco in zerrissnen Jeans!

Den ausführlichen Bericht mit Bildern finden Sie unter https://www.kirche-ellwangen.de/fileadmin/mediapool/gemeinden/KG_ellwangen/dokumente/musik/Bericht_New_York.pdf

Veranstaltungen und Gottesdienste in der Karwoche

Auf den Gründonnerstag und den Karfreitag stimmen in diesem Jahr zwei Abende des Kurses Glaube.Leben.Feiern ein (siehe Seite 18):

Am Montag, 6. April, lädt Pfarrer Martin Schuster zum Nachdenken über den Gründonnerstag ein – um **19.00 Uhr im Speratushaus**.

Am Dienstag, 7. April, feiert Pfarrer Martin Schuster um **15 Uhr** einen **Gottesdienst mit Abendmahl** in der **Annapflege am Schönen Graben**.

Am Mittwoch, 8. April, findet der Kursabend zum Karfreitag mit Pfarrerin Melanie Gießler statt – ebenfalls um **19.00 Uhr im Speratushaus**.

Am **Gründonnerstag, 9. April**, laden wir zu folgenden Gottesdiensten ein:

14.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Rötlenmühle (Pfarrerin Melanie Gießler)

15.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Schönbornhaus (Pfarrerin Melanie Gießler)

19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Stadtkirche (Pfarrerin Mirjam Schuster)

Den **Karfreitag, 10. April**, begehen wir um **9.30 Uhr** mit einem **Gottesdienst mit Abendmahl** in der Stadtkirche. Pfarrer Martin Schuster wird den Gottesdienst leiten, Kantor Reinhard Krämer und die Evangelische Kantorei werden ihn feierlich gestalten.

Zu Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu von den Toten in folgenden Gottesdiensten:

Ostersonntag, 12. April

5.30 Uhr Feier der Osternacht, Stadtkirche (Pfarrerin Melanie Gießler und Team)

In der Osternacht wird die ganze Geschichte Gottes mit den Menschen gegenwärtig. Wir feiern den Weg von der Dunkelheit zum Licht, von der Nacht in den Morgen, vom Tod in neues Auferstehungsleben. Angelehnt an die uralte Liturgie der Osternacht hören wir Lesungen aus der Bibel über Gottes lebensschaffendes und befreiendes Handeln.

Die Stadtkirche wird erhellt – zunächst nur von der großen Osterkerze, dann von vielen kleinen Kerzen, mit denen wir das Licht durch die Reihen geben.

Wir stimmen ein in den Osterjubel, der das Schweigen des Todes durchbricht: Christ ist erstanden! Bei der Tauferinnerung werden wir an den Durchbruch vom Tod zum Leben in unserem eigenen Leben erinnert.

Der Altar, der am Karfreitag abgeräumt wurde, wird wieder zum gedeckten Tisch des Herrn. Hier lassen wir uns im Heiligen Abendmahl Gottes lebendige Gegenwart mitten unter uns zusagen.

10.00 Uhr – Familiengottesdienst mit Taufen und dem Kinderchor in der **Stadtkirche** (Pfarrerin Mirjam Schuster)

11.00 Uhr – Ostergottesdienst auf dem **Rabenhof** (Pfarrer Martin Schuster)

Ostermontag, 13. April

9.30 Uhr – Gottesdienst mit Abendmahl, mitgestaltet vom Posaunenchor in der **Stadtkirche** (Pfarrer Martin Schuster)

Schatzsuche in der Kinderkirche

Ein Gespräch beim Vorbereitungstreffen hat uns inspiriert. Mitarbeiterinnen für den Kindergottesdienst erzählten, was sie aus diesem ehrenamtlichen Engagement mitnehmen. Für alle ist das Mitmachen in der Kinderkirche wertvoll. Alle haben in ihrer Kindergottesdienst-Zeit Schätze gesammelt. Mit den Aussagen vom Vorbereitungsabend im Ohr haben wir uns weiter umge-

hört. Wir haben jüngere und ältere, aktuelle und frühere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Eilwanger Kinderkirche aktiv waren, gefragt:

„Warum wart oder seid Ihr gern in der Kinderkirche? Was habt Ihr aus der Zeit als Mitarbeiterin im Kindergottesdienst mitgenommen?“

Hier sind einige Antworten:

Das tollste an der Kinderkirche ist für mich das gemeinsame, spielerische Entdecken der Geschichten aus der Bibel, wobei uns Mitarbeitern keine Grenzen gesetzt sind. Das Singen und Basteln macht mir dabei am meisten Spaß und es ist so unglaublich schön, in die aufmerksamen und gespannten Gesichter der Kinder und auch der Eltern beim Erzählen der Geschichten zu sehen. Ich selber lerne dadurch die Bibel auf eine ganz andere Art und Weise zu verstehen, was unbezahlbar ist.

Carolin Hock



Das Singen der fetzigen, lustigen - auch mal nachdenklichen Lieder, mal mit - mal ohne Bewegung, hat mir immer Spaß gemacht. In den Liedern wird Glaube für mich lebendig. Die Geschichten werden in der Kinderkirche immer besonders anschaulich und verständlich erzählt - da habe ich mir als Erwachsene selbst sehr viel mitgenommen. Das Beste an der Kinderkirche sind die Freundschaften, die sich entwickelt haben und das Miterleben, wie die Kinderkirch-Kinder wachsen - wir durften sie auf ihrem Glaubensweg ein Stück begleiten. Dafür bin ich dankbar!

Maike Wiedenhöfer



An meine Zeit als Kinderkirchmitarbeiterin denke ich aus vielerlei Gründen gerne zurück. Zum einen schätze ich die Abende der gemeinsamen Vorbereitung - die Auseinandersetzung mit biblischen Texten, anregende Diskussionen und kreatives Ideensammeln, wie denn die jeweilige Geschichte oder auch ein mehrere Sonntage umfassender Themenkomplex am besten vermittelt werden kann. Zum anderen erinnere ich mich voller Freude an die Momente während des Kindergottesdienstes, in denen - oft in Verbindung mit symbolischen Handlungsmöglichkeiten, wie etwa Steine oder Herzen in die Mitte des Kreises zu legen - Glaube und Gemeinschaft erleb- und spürbar wurden.

Ursel Hanselmann-Moser

Ich bin als Kind gerne in den Kindergottesdienst gegangen und wollte unserer Tochter dies ebenfalls ermöglichen. Durch einen Generationenwechsel der Kinder wurden neue Mitarbeiter gesucht und inzwischen bin ich seit Jahren im Team aktiv. In dieser Zeit habe ich tolle Frauen, Jugendliche und Kinder kennengelernt. Freundschaften sind entstanden, die mein Leben bereichern.

Renate Stehle



Meine 3 Kinder, Fabio, Samuel und Anina, gingen immer gerne in die Kinderkirche. Sie haben dort Freunde gefunden. Sie haben mich, als Mitarbeiterin, unterstützt, mit Ideen, mit Zeichnungen, Bastelsachen usw. Und ich war dankbar, dass die 3 auf diese lockere Art und Weise einen Zugang zur Bibel und zum Glauben gefunden haben. Auch für mich war diese Zeit eine Bereicherung, auch ich habe Freunde gefunden. Ich war von 1999-2007 Mitarbeiterin. Es war immer wieder erstaunlich, auf welche Art wir den Kindern eine biblische Geschichte erzählen konnten: Als Theaterstück, mit Playmobil-Männchen, Schattenspiel, Stabpuppen, Kasperle-Figuren oder „nur“ vorlesend bequem auf dem Boden sitzend.

Andrea Batz

Ich habe sehr gerne in der Kinderkirche mitgearbeitet, weil es so vieles vereint, was mir Freude bereitet: kreative Aktionen mit Kindern (schauspielen, basteln, malen...), Musik (singen, Gitarre spielen...) sowie biblische Geschichten kennenlernen und sich mit schwierigen Inhalten wie Hiob auseinandersetzen.

Eva Moser



2001 sind wir mit 3 kleinen Kindern nach Eilwangen gezogen und waren sehr froh, als wir nach einigen Monaten die Kinderkirche entdeckt hatten. Uns hat besonders gefallen, dass bei vielen Familien ein Elternteil zum Mitfeiern dabei war. Das war dann schon ein bisschen Familiengottesdienst-Atmosphäre. Begeistert waren wir auch über die vielen kreativen Umsetzungen zu den biblischen Geschichten. Bald bin ich dann aktiv als Mitarbeiterin eingestiegen und habe mich im Kinderkirch-Team sehr wohl gefühlt.

Geblichen ist mir aus dieser Zeit ein Buch, in das ich alle meine Vorbereitungen zu den Sonntagen aufgeschrieben habe. Es ist voll mit wunderbaren Erzählungen und kreativen Dingen rund um die biblischen Geschichten.

Anette Palm





Kinderkirche ist toll!

Als wir als junge Eltern zusammen mit unseren vier Kindern den Kindergottesdienst besuchten und jahrelang mitgestalteten, war das für unsere ganze Familie ein Gewinn. Wir Eltern setzten uns intensiv und auch kreativ bei den Vorbereitungstreffen (damals mit Pfarrer Gerhard Keitel) mit den biblischen Geschichten auseinander. Den Gottesdienst feierten wir meistens mit über 20 Kindern und oft auch noch mit Eltern oder einer Patentante mit viel Freude und Spaß. Wir erlebten dabei bereichernde Gemeinschaft. Noch heute sind uns einzelne kreativ gestaltete Gottesdienste in guter Erinnerung.

Siegfried und Susanne Leidenberger

Die Geschichten und Lieder der Kinderkirche haben mir schon als Kind das große Vertrauen mitgegeben, dass Gott mich sieht, liebt und begleitet. Diese gute Nachricht brauchen Kinder auch heute. Außerdem macht es Spaß, die originellen Fragen und Aussagen der Kinder zu hören und in einem tollen Mitarbeiterteam zu arbeiten.

Irmela Ammann



Ich bin zur Kinderkirche gekommen, um andere Familien kennenzulernen. Dann habe ich entdeckt, wieviel Spaß es macht, Geschichten aus der Bibel zu erzählen. Am liebsten baue ich mit den Kindern mit Spielzeug große Landschaften auf, um die biblischen Geschichten lebendig werden zu lassen. Die vielen Kinderkirch-Lieder, Gebete und Psalmen sind ein ganz großer Schatz für mich geworden.

Ursula Hock

Wir laden alle Kinder mit ihren Familien ein, weiter mit uns auf Schatzsuche zu gehen!
Kindergottesdienst feiern wir an **jedem Sonntag in der Schulzeit um 9.30 Uhr** im kleinen Saal im Obergeschoss im **Speratushaus**.

Am Palmsonntag feiert die Kinderkirche ihren Familiengottesdienst.

Am 5. April um 10.00 Uhr treffen wir uns im großen Saal im Speratushaus. Wir erleben, wie Jesus in Jerusalem einzieht. Wir feiern miteinander das Abendmahl. Wir begleiten Jesus in den Garten Gethsemane und auf dem Weg zum Kreuz. Wir erleben, wie aus dem Kreuz blühendes Osterleben wächst.
Nach dem Gottesdienst gibt's ein kleines Frühstück.
Wir freuen uns auf eine große Familienrunde!

Ursula Hock und Pfarrerin Uta Knauss

OSTERMARSCH ELLWANGEN



Umkehr zum Frieden!
Damit aus Gegnern Partner werden
- Wer Krieg nicht will, muss Frieden machen -

Samstag, 11. April 2020
10.00 Uhr Beginn ab Bahnhof
11.00 Uhr Kundgebung am Fuchseck

Seit 20 Jahren Jahren findet in Ellwangen am Karsamstag der Ostermarsch statt – einer der wenigen in Baden-Württemberg.

„Umkehr zum Frieden – Damit aus Gegnern Partner werden“

lautet unser diesjähriges Motto. **Umkehr** setzt immer eine Veränderung des aktuellen Standpunkts oder Blickwinkels voraus. Und zwar nicht nur eine kleine Abweichung vom üblichen Weg oder der gewohnten Sichtweise. **Umkehr** bedeutet eine Wende um 180 Grad, bedeutet sich in Bewegung zu setzen, und sei es nur in kleinen Schritten. Für eine neue, andere Friedenspolitik muss das eine Abkehr vom Denken sein, dass Frieden mit militärischen Mitteln zu erreichen ist. Die Realität beweist das Gegenteil mit explodierenden Konflikten weltweit. Wir müssen uns auf zivile Konfliktlösungsmöglichkeiten besinnen, **damit aus Gegnern Partner werden**.

Liebe Gemeinde, erinnert Sie dieses Motto nicht auch an Lied 657 aus unserem Gesangbuch? „Damit aus Fremden Freunde werden“ ist eine Anleitung für ein friedliches Miteinander der Menschheit:

„Du zeigst den neuen Weg des Friedens, das sei uns Auftrag und Gebot.“

Fordern Sie wie wir diesen neuen Weg des Friedens und gehen Sie ihn mit uns ein Stück weit auf dem Ellwanger Ostermarsch! Wir laden Sie herzlich ein. Das vollständige Programm, Rede- und Musikbeiträge entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Trinitatis

Ein unbemerkter Festtag, der ein halbes Jahr lang den Sonntagen den Namen gibt.

Wann feiern wir Trinitatis und worum geht es bei diesem Fest?

Das Fest Trinitatis wird am ersten Sonntag nach Pfingsten gefeiert. Das ist mitten in den Pfingstferien, wenn nur eine kleine Schar von treuen Kirchgängern in der Stadtkirche zusammenkommt.

Trinitatis heißt übersetzt Dreifaltigkeit oder Dreieinigkeit. Trinitatis ist ein Fest zu Ehren des Dreieinigen Gottes – Vater, Sohn und Heiliger Geist. Von den anderen Festen im Kirchenjahr unterscheidet sich das Trinitatisfest insofern, als an diesem Tag kein Jahrestag eines in der Bibel erzählten Ereignisses begangen wird. Anders als an Weihnachten, Ostern und Pfingsten handelt es sich beim Sonntag Trinitatis um ein „Ideenfest“. An Trinitatis wird über den theologischen Begriff der Dreieinigkeit nachgedacht.

Woher kommt dieses Fest?

Im Neuen Testament ist zwar die Rede von Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist. Aber in der Bibel findet sich keine systematische Lehre von der Dreieinigkeit.

Beim Versuch, die Dreieinigkeit Gottes zu begreifen und in Worte zu fassen, musste man sich in der frühen Christenheit vielen schwierigen Fragen stellen: Hatte Jesus Christus schon seit Ewigkeiten existiert, so wie Gott der Vater? Oder war Jesus Christus ein Geschöpf Gottes? Hatte Gott seinen Sohn dann sozusagen adoptiert? Oder stand Jesus Christus doch eher auf einer Stufe mit dem Vater, war „wesensgleich“

mit dem Vater? Oder handelt es sich bei Vater, Sohn und Heiligem Geist um drei verschiedene Wesenheiten?

Der Gemeindeälteste Arian aus Alexandria war der Meinung, dass Christus ein Geschöpf Gottes sei, das nicht seit ewigen Zeiten existiert habe. Diese Auffassung wurde im Jahr 325 nach Christus verurteilt. Auf der Friedenssynode von Alexandrien im Jahr 362 nach Christus kam es schließlich zu einer Einigung: Gott, der Vater, und der Sohn wurden als „wesensgleich“ anerkannt. Diese Wesensgleichheit wurde nun auch über den Heiligen Geist ausgesagt.

In der Alten Kirche kam es danach zu einem erbitterten Streit über ein einziges Wort. Es war der unscheinbare Begriff *filioque* (lateinisch für „und dem Sohn“), der eine heftige Diskussion auslöste. Im Nicänischen Glaubensbekenntnis von 381 nach Christus, dem gemeinsamen Bekenntnis der westlichen katholischen und der orthodoxen Ostkirche war zu lesen, dass der Heilige Geist vom Vater ausgehe. In der Westkirche wurde später das Wörtchen „*filioque*“ eingefügt – „und vom Sohn“. Auch diese Einfügung zeigt den Versuch, die Lehre von der Dreieinigkeit theologisch zu durchdenken und sprachlich fassbar zu machen. Diese Veränderung im ursprünglichen Text des Nicänischen Glaubensbekenntnisses gab den letzten Anstoß zur Spaltung zwischen Ostkirche und Westkirche im Jahr 1054 (Das Nicänische Glaubensbekenntnis findet sich im Evangelischen Gesangbuch auf Deutsch unter Nr. 687 und lateinisch-deutsch unter Nr. 692).

Wann hat man angefangen, Trinitatis zu

feiern?

Die genauen Ursprünge des Feiertags liegen im Dunkeln. Im Mittelalter hat man zum ersten Mal eine missa de trinitate (eine Messe über die Dreieinigkeit) gefeiert. Allerdings gab es dafür noch kein festes Datum. Papst Alexander III. erklärte jedoch auf dem Laterankonzil 1179, dass die katholische Kirche kein eigenes Fest brauche, um an die Dreieinigkeit zu erinnern. Jede Messe gelte ja ohnehin dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. Etwa 150 Jahre später ordnete dann Papst Johannes XXII. an, dass das Trinitatisfest einmal im Jahr zu begehen sei. Im Spätmittelalter setzte sich schließlich der heute gebräuchliche Termin, der Sonntag nach Pfingsten, durch.

Von der Reformation wurde das Fest an diesem Termin übernommen. Denn im Blick auf die Lehre von der Dreieinigkeit gab es keinerlei Unterschied zwischen katholischer und evangelischer Kirche. Allerdings hat das Trinitatisfest auch in keiner der beiden Kirchen besondere Bedeutung bekommen.

Wie bezeichnet man die Zeit nach Trini-

tatis?

Die Zeit nach Trinitatis ist die so genannte festlose Zeit des Kirchenjahres. Alle Sonntage, die nach dem Dreieinigkeitsfest kommen, sind durchnummeriert und haben den Zusatz „nach Trinitatis“. Das sind bis zu 24 Sonntage! Sie sind inhaltlich dem Leben als Christ und der Gemeinschaft der Christen gewidmet. Die Katholiken kennen diese Zählweise nicht. Sie zählen die Sommer-sonntage „nach Pfingsten“.

Wie viele Sonntage nach Trinitatis gibt es?

Die Anzahl der Sonntage nach Trinitatis hängt vom wechselnden Ostertermin ab, der sich auch auf die Sonntage nach Epiphantias auswirkt: Es gibt bis zu 24 Sonntage nach Trinitatis und bis zu 5 Sonntage nach Epiphantias. Je mehr Sonntage nach Epiphantias, desto weniger Sonntage nach Trinitatis – und umgekehrt.

Pfarrerin Uta Knauss



Göttliches Dreieck – Darstellung der Dreieinigkeit in Santa Maria Maggiore in Rom © kna-bild

Konfirmationsgottesdienste 2020

Die Konfirmanden unserer Kirchengemeinde werden am **3. Mai, Sonntag Jubilate**, von Pfarrer Martin Schuster, am **17. Mai, Sonntag Rogate**, von Pfarrerin Mirjam Schuster und am **24. Mai, Sonntag Exaudi**, von Pfrin. Mirjam Schuster und Pfr. Martin Schuster konfirmiert.

Zum Abschluss des kirchlichen Unterrichts sagen die Konfirmanden öffentlich ihr eigenes „Ja“ zu ihrer Taufe und bekennen damit ihren Glauben. Jeder Konfirmand und

Konfirmandin wird unter Handauflegung gesegnet und bekommt seinen persönlichen Denkspruch zugesprochen.

Einige Konfirmanden haben sich im Konfirmandenjahr auf die Taufe vorbereitet. Zu den festlichen Gottesdiensten, die von den Chören unserer Gemeinde mitgestaltet werden, laden wir außer den Freunden und Verwandten der Konfirmanden auch die Kirchengemeinde herzlich ein. **Die Gottesdienste beginnen jeweils um 10 Uhr.**

Konfirmation am 24. Mai
Pfarrerin Mirjam Schuster
und Pfarrer Martin Schuster

Michele Berschauer
Jonas Arth
Niklas Gorbatschow
Leah Gottschald
Maximilian Haschka
Karina Heinz
Emely Klaß
Luisa Köppel
Alesia Kunz
Evelina Machleit
Leon Mattburger
Vivien Meng
Leon Nitsche
Oliver Ruff
Dimitry Stricker
Sophie Wellmann
Lara Wiedenhöfer

Konfirmation am 17. Mai
Pfarrerin Mirjam Schuster

Leonie Braun
Helena Diemer
Sofia Edin
Melanie Fischer
Katerina Ganser
Leonie Königer
Nathalie Kohler
Andrea Magdin
Mina Mayer
Sina Neumann
Diana Petri
Blanka Rathgeb
Tim Schmid
Mia Schmitt
Martin Ungerer

Konfirmation am 03. Mai
Pfarrer Martin Schuster

Liam Böhm
Maxim Filippi
Kevin Freiheit
Michael Gardt
Jaron Hrabal
Valentin Kenntner
Dennis Larin
Nikolaos Lazaridis
Alexander Leinweber
Viktoria Mai
Emely Mayer
Johanna Plänker
Felix Werner
Luis Wirschke

Konfirmandenunterricht 2020-2021

Liebe zukünftige Konfirmanden!

Wenn Du jetzt in der 7. Klasse (oder 13 Jahre alt) bist, laden wir Dich herzlich zum Konfirmandenunterricht ein. Miteinander sind wir unterwegs auf den Wegen des Glaubens. Wenn Du noch nicht getauft bist, kannst Du Dich im Konfirmandenunterricht auf die Taufe vorbereiten.

Der Konfirmandenunterricht findet in zwei Gruppen statt, regelmäßige Unterrichtszeit ist am **Mittwochnachmittag**. Bitte halte Dir den Mittwochnachmittag für den Konfirmandenunterricht frei!

Die Anmeldung zum Konfirmandenunterricht ist am **Mittwoch, 17. Juni, 18 - 19 Uhr im Speratushaus**, Freigasse 5. Bitte bring dazu Unterlagen über Deine Taufe mit (Familienstammbuch oder Taufurkunde).

Zum **ersten Konfirmandenunterricht** treffen wir uns am **Mittwoch, 16. September, 15 - 17 Uhr, in der Evangelischen Stadt-**

kirche. Wir werden gemeinsam die Kirche erkunden und die Unterrichtsgruppen einteilen. Mit der Gruppeneinteilung wird auch der Konfirmationstermin festgelegt.

Am **Sonntag, 11. Oktober**, werden die Konfirmanden der Gemeinde im **Gottesdienst** um 9.30 Uhr vorgestellt.

Für die Eltern der Konfirmanden gibt es am **16. September um 19.30 Uhr** einen **Elternabend** in der **Stadtkirche**.

Die **Konfirmationen** werden wir am **25. April 2021 und am 2. Mai 2021** feiern. Falls sich mehr als 50 Jugendliche zum Konfirmandenunterricht anmelden, werden wir einen dritten Konfirmationssonntag anbieten. Bitte besprecht in Euren Familien, welcher Konfirmationssonntag für Euch in Frage kommt!

Wir freuen uns auf die Zeit mit euch!

Eure Pfarrerin Uta Knauss
und Pfarrer Martin Schuster

Seit Anfang März gibt es ein neues Angebot für die Kleinsten:

Neue Krabbelgruppe

Keine Lust mehr, zu Hause zu sein? Dein Kind ist etwa zwischen sechs Monaten und ein Jahr alt? Du hast Interesse am gemeinsamen Austausch und daran, andere Kinder und Eltern kennen zu lernen?

Dann bist Du bei uns genau richtig. Wir sin-

gen, spielen und haben zusammen Spaß.

Wir freuen uns auf Euch !

Wann: **Dienstag von 9.30 bis 11 Uhr**

Wo: **Speratushaus Ellwangen**

Nähere Informationen gibt's im Gemeindebüro, Tel. 3111 oder Mail: gemeindebuero.ellwangen@elkw.de.

Meditatives Tanzen mit Evamaria Siegmund

Gemeinsam mit Freude an Musik und Bewegung in den Abend hineintanzen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, bequeme Schuhe hilfreich!

Kosten: 8,- Euro pro Abend.

Dienstags von 19.30-21 Uhr im Gemeindehaus Sankt Wolfgang

Die nächsten Termine und Themen:

21. April: Frühling - er kommt über die Berge, er summt, seine Füße sind leicht

26. Mai: Im Mai mit den Blüten und den Düften um die Wette tanzen

23. Juni: Wir tanzen in einen warmen langen Sommerabend hinein

Seniorenachmittag in der Stockensägmühle

„Frühling läßt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte, ... um miteinander Frühlingsluft zu schnuppern und den Mai zu begrüßen, laden wir die Senioren der Kirchengemeinde am **Mittwoch, 13. Mai, um 15 Uhr in die Stockensägmühle** ein.

Dort erwarten Sie die schöne Natur des Fischbachtals, das Gezwitscher von Zeisig und Meise, die gastfreundliche Stockensägmühle, Kaffee und Kuchen und eine nette Gemeinschaft.

Wir bieten Ihnen eine Busfahrt zur Stockensägmühle an; bei der Rückfahrt ab 17.00 Uhr fährt der Bus die gleichen Haltestellen wieder an. Wenn Sie eine andere Fahrgele-

genheit brauchen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, Tel. 31 11.

Auf Ihr Kommen freut sich das Team vom Seniorentreff.

Hinfahrt:

- 14.00 Neunheim, Hasen
- 14.05 Speratushaus
- 14.10 Goldrain, Friseur Schnipp Schnapp
- 14.15 Stadthalle, Uhr
- 14.20 Haller Str., Schmid
- 14.25 Kellerhaus, Waldhaus
- 14.30 Braune Hardt, Insel
- 14.35 Braune Hardt, Kaufhaus
- 14.40 Mittelhof Sparkasse

Rückfahrt ab 17 Uhr auf derselben Route

Gemeindefest am 5. Juli in der Stockensägmühle

Das Gemeindefest in der Stockensägmühle ist der sommerliche Höhepunkt unseres Gemeindelebens. Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit zum Gemeindefest brauchen, melden Sie sich bitte beim Pfarramt, Tel. 3111. Wir bestellen dann ein Sammeltaxi. Rückfahrmöglichkeiten werden nach dem Mittagessen im Privat-PKW angeboten.

10.30 Gottesdienst im Grünen mit den Chören der Kirchengemeinde

12.00 Mittagessen, anschließend Kaffee und Kuchen, Führung durch die Mühle, Spielmöglichkeiten, Tischkickerturnier

14.30 gemeinsamer Abschluss mit Lied und Wort auf den Weg

TREFF am Mittwoch – nicht nur für Senioren

Herzliche Einladung, sich einmal im Monat, jeweils von 15.00-17.00 Uhr im Speratushaus (Freigasse 5) zu treffen, sich an einen einladend gedeckten Tisch zu setzen, selbstgebackene, leckere Kuchen und was Salziges, Kaffee, Tee und Kaltgetränke zu genießen und von einem aufmerksamen, freundlichen Team bewirtet zu werden. Ab 16. 00 Uhr beginnt dann ein Vortrag.
16

Unsere Themen der nächsten Monate:

1. April: Wilhelm Busch (Mit dem Team des Seniorentreffs: Ingrid Blech, Adelheit Eißmann, Angelika Seidel, Gina Wolk)

13. Mai: Ausflug zur Stockensägmühle mit Pfarrer Martin Schuster (Transport wird vom Gemeindebüro organisiert)

17. Juni: Wegkreuze (Holzbildhauer Markus Thor)

Auftakt-Gottesdienst für die Ökumenische Woche für das Leben

Die „Woche für das Leben“ ist seit 1994 die ökumenische Initiative der evangelischen und der katholischen Kirche für die Schutzwürdigkeit und Schutzbedürftigkeit des menschlichen Lebens in allen Phasen. In diesem Jahr findet die „Woche für das Leben“ vom **25. April bis 2. Mai** statt.

Im Mittelpunkt der Woche steht die Sorge um die Sterbenden, sei es durch palliative und seelsorgerliche Begleitung oder durch die Zuwendung von jedem Menschen.

„Manchmal kehrt bei Menschen, die sich schon nach dem Tod sehnten, sogar der Lebenswille zurück, sobald sie liebevoll umsorgt und ihre Schmerzen gelindert werden“, so der ehemalige Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, und der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, zum diesjährigen Thema. Gefordert sei daher nicht nur eine bedarfsgerechte Palliativ- und Hospizversorgung, sondern in der ganzen Gesellschaft eine „Kultur des Lebens“.

In der palliativen Fürsorge wird der ganze Mensch mit Körper und Seele in den Blick genommen. Sie gibt Sterbende nicht auf, sondern nimmt sie umfassend in ihren physischen, psychischen, sozialen und spi-

rituellen Bedürfnissen wahr. In der Palliativ- und Hospizarbeit leisten gut ausgebildete Haupt- und Ehrenamtliche einen wichtigen Dienst in der Sterbebegleitung und am Nächsten.

Am Sonntag, 26. April, 17.00 Uhr wird in einem ökumenischen Gottesdienst in St. Vitus, Ellwangen, die diesjährige „Woche für das Leben“ im Bereich der Diözese Rottenburg- Stuttgart und der Evangelischen Landeskirche Württemberg eröffnet. Neben Bischof Dr. Fürst und Landesbischof Dr. h.c. July und weiteren ökumenischen Partnern wird dieser Gottesdienst von Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen des ambulanten ökumenischen Hospizdienstes und des Hospiz St. Anna in Ellwangen durchgeführt. Zu diesem Gottesdienst laden wir Sie recht herzlich ein.

Weitere Informationen zur „Woche für das Leben“ und vielfältige Materialien sind unter der Adresse „www.woche-fuer-das-leben.de“ im Internet verfügbar.



Erste-Hilfe-Kurs für Ehrenamtliche und Mitarbeiter

In diesem Jahr bietet die Kirchengemeinde wieder eine Erste-Hilfe-Grundschulung für ihre ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter an. Der Kurs ist sowohl für „Neulinge“ als auch zur Auffrischung früher erworbener Kenntnisse geeignet.

Leitung: Johanniter-Unfall-Hilfe, Aalen

Ort: Speratushaus, Freigasse 5,

Termin: Samstag, 27. Juni, von 8.30 bis 16.30 Uhr

Da die Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt ist, bitten wir um **Anmeldung im Gemeindebüro unter 07961/3111**. Die Kosten des Kurses übernimmt die Kirchengemeinde.

Glaubenskurs **Glauben.Leben.Feiern**

Das Besondere dieses Glaubenskurses ist, dass er an den fünf Hauptfesten des Kirchenjahres ansetzt: Gründonnerstag, Karfreitag, Ostern, Pfingsten und Weihnachten. Fünf „Entdeckungsreisen“ thematisieren das Wesentliche unseres christlichen Glaubens so, dass auch Räume für Fragen, Zweifel und unterschiedliche Erfahrungen vorkommen.

Es geht in dem neuen Kurs „glauben.leben.feiern Theologische Entdeckungen im Kirchenjahr“ um die Sprachfähigkeit im Blick auf den eigenen Glauben, um Vergewisserung, aber auch um Problematisierung. Die theologischen Entdeckungsreisen sollen zum Nachdenken über eigene und andere Sichtweisen führen. Die großen Feste des Kirchenjahres werden mit grundlegenden Fragen verbunden:

Die Entdeckungsreisen sind jeweils auf ca. 90 Minuten angelegt. Die einzelnen Abende bauen nicht aufeinander auf und setzen sich auch nicht gegenseitig voraus. So können auch nur einzelne Abende besucht werden.



glauben. leben. feiern.

Landesbischof Dr. h. c. Frank Otfried July ermutigt zur Teilnahme: „Nutzen Sie es zur Entdeckung dessen, was Ihrem Leben Grund zu Glaube, Liebe und Hoffnung gibt. Und zum Segen Ihrer Gemeinde, mit der Sie unterwegs sind durch die Zeit.“

- **Montag, 6. April 19.00 Uhr**
anstelle einer Passionsandacht:
Gründonnerstag: Wie kann versöhnende Gemeinschaft gelingen?
Welche Bedeutungen hat das Abendmahl? Mit Pfr. Martin Schuster
- **Mittwoch, 8. April**
anstelle einer Passionsandacht:
Karfreitag: Wie ist das Geschehen von Karfreitag zu deuten?
Wie kann man mit Leid umgehen?
Mit Pfrin. Melanie Gießler
- **Montag, 20. April, 19.00 Uhr**
Ostern: Was hat Ostern mit dem alltäglichen Leben zu tun?
Wie kann Auferstehung Hoffnung geben?
Mit Pfr. Martin Schuster
- **Montag 18. Mai, 19.00 Uhr**
Pfingsten: Welche Wirkungen hat der Heilige Geist? Wie ist die Vielfalt der Kirche zu sehen?
- **Montag, 30. November 19.00 Uhr**
Weihnachten: Welche Bilder von Gott gibt es? Welches Bild gibt Gott von sich in Christus?
-
- Bitte melden Sie sich telefonisch beim Gemeindebüro an: Tel 07961 3111

Freiwilliger Gemeindebeitrag

Mit dem aktuellen Gemeindebrief geht Ihnen gleichzeitig ein Schreiben mit der Bitte um den freiwilligen Gemeindebeitrag zu. Der Kirchengemeinderat hat in seiner Sitzung vom 6. Februar in diesem Jahr die folgenden Verwendungszwecke beschlossen:

Sprachförderung in unseren Kindergärten

Seit vielen Jahren findet in unseren Kindergärten gezielte und individuelle Sprachförderung statt. Derzeit sind dies acht Gruppen mit jeweils fünf bis sieben Kindern, die im Rahmen des Sprachförderprogramms „Kolibri“ („Kompetenzen verlässlich voranbringen“) zweimal wöchentlich während des gesamten Kindergartenjahres davon profitieren. Die Aufgaben unserer entsprechend ausgebildeten Sprachförderkräfte umfassen dabei nicht nur die unmittelbare Arbeit mit den Kindern, sondern auch die entsprechende Dokumentation sowie Elterngespräche.



Mit diesem Spiel „Findet Katze Monty“ werden räumliche Wahrnehmung, Präpositionen und Sprachentwicklung gefördert.

Orgelausreinigung und Instandsetzung

Am 24. Februar hat die Firma Orgelbau Rensch aus Lauffen am Neckar damit begonnen, die Orgel in der Stadtkirche zu reinigen und instandzusetzen. Dazu mussten zunächst alle Orgelpfeifen komplett ausgebaut und auf den Seitenemporen zwischengelagert werden.



Sowohl die Pfeifen als auch das Gehäuse wurden anschließend gereinigt. In einem weiteren Schritt erfolgen Verbesserungen an der Traktur - der Ver-

bindung von der Taste bis zur Orgelpfeife -, da diese bislang laute Eigengeräusche verursacht hat. Schließlich müssen alle Pfeifen wieder eingebaut und klanglich angepasst werden. Am **Dienstag 7. April** bieten die Orgelbauer der Fa Rensch einen Einblick in ihre Arbeit an. Dabei kann auch ein Blick in das Innere der Orgel geworfen werden. Treffpunkt auf der **Orgelempore um 19.00 Uhr.**

Freizeitheim Stockensägmühle

Im Jahr 1954 hat unsere Kirchengemeinde die Stockensägmühle im Fischbachtal gekauft und im darauffolgenden Jahr zu einem Jugend- und Freizeitheim umgebaut. Seitdem haben unzählige Veranstaltungen in und um „die Mühle“ stattgefunden, von Anfang Mai bis Ende Oktober herrscht Hochbetrieb. Genannt seien in diesem Zusammenhang nur die vom Evangelischen Jugendwerk organisierten Zeltlager in den Sommerferien, die „Waldtage“ unserer Kindergartenkinder, aber auch das Gemeindefest. Durch diese rege Nutzung bleibt es jedoch nicht aus, dass immer wieder Renovierungs- oder Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich sind.

Der freiwillige Gemeindebeitrag erleichtert die Umsetzung der oben genannten Aufgaben in unserer Kirchengemeinde, daher sei an dieser Stelle bereits ein herzliches Dankeschön gesagt.

Ursel Hanselmann-Moser

Kirchengemeinde unterstützt kirchliches Rettungsschiff



Die evangelische Kirche in Deutschland beteiligt sich an einem Seenot-Rettungsschiff. Das kirchliche Rettungsschiff wurde auf den Namen „Sea-Watch 4“ getauft – mit dem Zusatz „powered by United4Rescue“. Damit wird deutlich, dass Sea-Watch das Schiff gehört und es auch von Sea-Watch betrieben wird –jedoch das Bündnis United4Rescue den Kauf ermöglicht hat und auch weiterhin hinter diesem Schiff steht. „United4Rescue“ hat derzeit rund 250 Bündnispartner. Darunter sind neben der Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) auch Organisationen wie die AWO, Diakonische Werke und Landeskirchen sowie einzelne Kirchengemeinden und Privatpersonen. EKD-Ratsvorsitzender Heinrich Bedford-Strohm hatte Anfang Dezember das Hilfsprojekt in Hamburg vorgestellt. Es sei „ein Bekenntnis zur Mitmenschlichkeit“, sagte der Landesbischof. Die Kirche dürfe nicht nur reden, sondern müsse auch handeln. Der EKD-Beschluss geht auf eine Initiative des Deutschen Evangelischen Kirchentags im Juni 2019 zurück. Etwa 300 Flüchtlinge könne die neue „Sea-Watch 4“ im

Normalfall unterbringen, sagte Johannes Bayer, Vorstandsvorsitzender von „Sea-Watch“. Bei akuten Notfällen könnten es für kurze Zeit aber auch bis zu 900 sein. 26 feste und ehrenamtliche Mitarbeiter aus mehreren europäischen Ländern sind auf den jeweils vierwöchigen Einsätzen dabei. Den kirchlichen Segen erhielt das neue Schiff bei kaltem Nieselregen vom EKD-Ratsvorsitzenden Heinrich Bedford-Strohm. Mit dem Flüchtlingschiff werde die Flüchtlingspolitik der EU nicht gelöst, sagte der bayerische Landesbischof. Es sei eine akute Nothilfe. „Man kann Menschen nicht ertrinken lassen. Punkt!“ Bleibende Aufgabe von Kirche und Diakonie sei es, Menschen in ihren afrikanischen Heimatländern eine Perspektive zu erarbeiten. Der Einsatz zur Rettung von Flüchtlingen im Mittelmeer kann voraussichtlich im April 2020 beginnen.

Der Kirchengemeinderat Ellwangen hat in seiner Sitzung am 5. März beschlossen, die Arbeit des Rettungsschiffes mit Gottesdienstopfern zu unterstützen und mit weiteren Veranstaltungen für die Seenotrettung als christlich-humanitäre Aufgabe zu werben.



„Rettungskette für Menschenrechte“ am 16. Mai 2020

Was steht hinter der Aktion „Rettungskette für Menschenrechte“?

Die Aktion wurde von dem Verein Rettungskette für Menschenrechte e.V. ins Leben gerufen.

Ziel ist es am 16. Mai 2020 eine Menschenkette von Norddeutschland (Hamburg) durch

Österreich und Italien bis zum Mittelmeer zu bilden. Lokale Partner sollen entlang der Route

für die örtliche Organisation sorgen.

Aufruf zur Beteiligung an der Aktion

Das Diakonische Werk Württemberg identifiziert sich mit den Zielen der Aktion.

Als Christinnen und Christen machen wir uns stark für eine offene demokratische Gesellschaft und den Flüchtlingsschutz in Europa. Gerade die Fremden stehen im Mittelpunkt der Schutzbestimmungen Gottes, in ihnen sehen wir Jesus Christus selbst gegenwärtig. Die Europäische Union, die sich als Wertegemeinschaft versteht, kann nicht auf Abschottung und unmenschlichen Lebenssituationen geflüchteter Menschen an den Außengrenzen und einem Wegschauen Ertrinkender im Mittelmeer beruhen. Der Einsatz für Gerechtigkeit,

Frieden und für Menschenrechte ist Grundlage der Europäischen Union. Aus diesem Grund ruft das Diakonische Werk Württemberg die Mitgliedseinrichtungen dazu auf sich an der Aktion zu beteiligen und Kontakt zu den in Ihrer Nähe befindlichen lokalen Partnern aufzunehmen, die für die Organisation der Aktion verantwortlich sind.

Eine Übersicht der offiziellen lokalen Partner finden Sie unter:

<https://www.rettungskette2019.de/de/route/>. Weitere Links:

- Homepage der Rettungskette: <https://www.rettungskette2019.de/de/home/>

- Facebook-Seite der Rettungskette: <https://de-de.facebook.com/Rettkette2019/>

Ob sich wohl aus Ellwangen Menschen finden, die dich an der Rettungskette beteiligen? Die Route führt in unserer Gegend über Göppingen, Gingen an der Fils, Geislingen an der Steige, Lonsee, Ulm, Neu-Ulm.

Wenn Sie Interesse haben melden Sie sich bitte beim Evang. Pfarramt, Te. 31 11.

Pfr. Martin Schuster)





Auf Deodorants mit Aluminium verzichten

Deos: Auch ohne Aluminium ein frisches Gefühl

Es wird wieder wärmer und die Temperaturen bringen viele ins Schwitzen. Schweißflecken auf der Kleidung und unangenehmer Geruch sind die Folgen. Deswegen greifen vor allem im Sommer viele Menschen vermehrt zu Antitranspirantien. Das sind Deodorants, die nicht nur gegen Geruch vorbeugen, sondern auch den Schweißfluss hemmen. Doch diese Antitranspirantien enthalten fast immer Aluminiumsalze, die im Verdacht stehen, die Entstehung von Alzheimer und Brustkrebs zu fördern. Deshalb empfehlen wir auf Deodorants mit Aluminium zu verzichten.

Aluminium ist nur in Maßen tolerabel

Das Leichtmetall Aluminium ist das dritthäufigste Element der Erdkruste. Auch in Lebensmitteln kann es natürlich oder als Zusatzstoff enthalten sein. Laut dem Bundesamt für Risikobewertung (BfR) ist es wahrscheinlich, dass bei einigen Menschen bereits durch die Nahrungsaufnahme die wöchentlich tolerierbare Aufnahmemenge erreicht wird. Die weitere Aluminiumaufnahme sollte daher möglichst niedrig gehalten werden. Insbesondere nach der Achselrasur sind aluminiumfreie Deos die bessere Wahl, denn schon bei kleinsten Hautverletzungen können größere Mengen an Aluminium in den Körper gelangen. Deos ohne Aluminium sind im Internet auf verschiedenen Seiten aufgelistet. Man kann aber auch selbst auf die Inhaltsstoffe achten. Sind in Deos Aluminiumsalze enthalten, werden sie dort mit „Aluminium Chlorohydrate“ ausgewiesen.

Aus dem Kirchengemeinderat

Der frisch gewählte Kirchengemeinderat hat die Arbeit aufgenommen. In den ersten Sitzungen haben wir uns einen Überblick verschafft.

Am Anfang standen Wahlen: Der geschäftsführende Pfarrer Martin Schuster wurde einstimmig zum Ersten Vorsitzenden gewählt, Laienvorsitzende ist Claudia Schreiner-Braun.

Außerdem waren einige Ausschüsse zu besetzen. Zum neuen **Verwaltungsausschuss**, der unter anderem die Sitzungen des Kirchengemeinderates vorbereitet, wurden Siegfried Leidenberger, Ingrid Ried und Pfarrerrin Knauss gewählt, die beiden Vorsitzenden und Kirchenpflegerin Ursel Hanselmann-Moser gehören kraft Amtes dazu.

Zum **Bauausschuss** gehören die Kirchenpflege und der erste Vorsitzende. Gewählt wurden außerdem Siegfried Leidenberger, Andreas Müller und Thomas Seidel.

In den **Kindergartenausschuss** wurden Ingrid Blech, Ingrid Ried und Pfarrerin Uta Knauss gewählt, dazu gehört neben Kirchenpflege der erste Vorsitzende.

Den **Musikausschuss** bilden Dr. Beatrice Hofmann, Stefanie Mangold und Pfarrer Schuster sowie die Leitungen der Musikgruppen, Kantor Krämer, Christoph Glöckner und Andrea Batz.

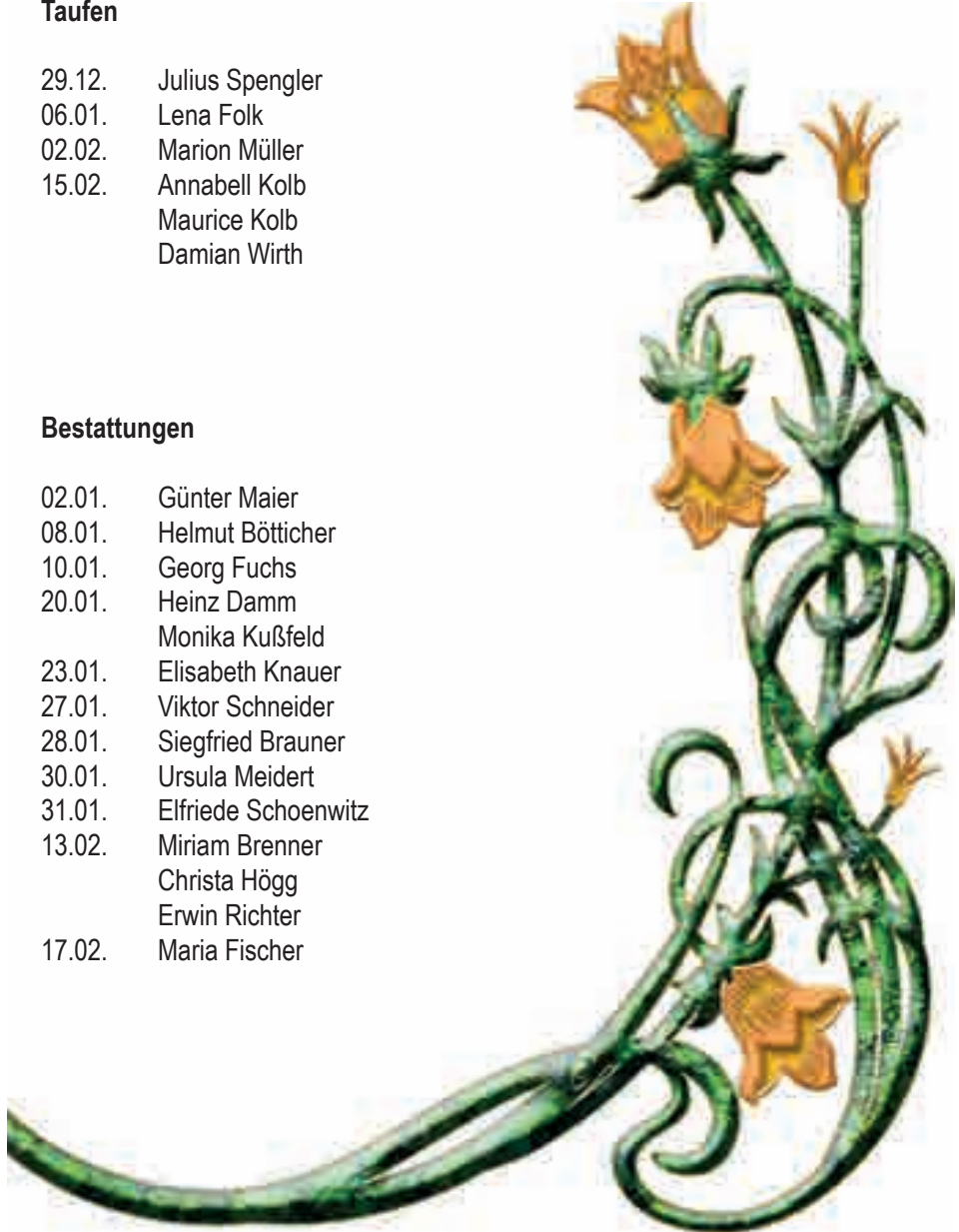
Der **Öffentlichkeitsausschuss** besteht aus Pfarrer Schuster, Ursel Hanselmann-Moser, Renate Huober und Andreas Müller

Taufen

- 29.12. Julius Spengler
- 06.01. Lena Folk
- 02.02. Marion Müller
- 15.02. Annabell Kolb
Maurice Kolb
Damian Wirth

Bestattungen

- 02.01. Günter Maier
- 08.01. Helmut Bötticher
- 10.01. Georg Fuchs
- 20.01. Heinz Damm
Monika Kußfeld
- 23.01. Elisabeth Knauer
- 27.01. Viktor Schneider
- 28.01. Siegfried Brauner
- 30.01. Ursula Meidert
- 31.01. Elfriede Schoenwitz
- 13.02. Miriam Brenner
Christa Högg
Erwin Richter
- 17.02. Maria Fischer



Miteinander Gottesdienst feiern

Freitag, 03. April

16.00 DRK Seniorenzentrum Neuler (Pfr. Schuster)

Sonntag, 05. April

09.30 Stadtkirche

Donnerstag, 09. April

14.00 Rötlenmühle, mit Abendmahl (Pfrin. Gießler)

15.00 Schönbornhaus, mit Abendmahl (Pfrin. Gießler)

19.00 Stadtkirche, mit Abendmahl (Pfrin. Schuster)

Karfreitag, 10. April

09.30 Stadtkirche, mit Abendmahl (Pfr. Schuster)

Ostersonntag, 12. April

05.30 Stadtkirche, Osternacht, mit Taufen (Pfrin. Gießler)

10.00 Stadtkirche, Familiengottesdienst mit Taufen (Pfrin. Schuster)

11.00 Rabenhof (Pfr. Schuster)

Ostermontag, 13. April

09.30 Stadtkirche, mit Abendmahl (Pfr. Schuster)

Montag, 20. April

10.00 St. Anna Tagespflege (Prädikantin Fiedler)

Samstag, 25. April

18.30 Neuler, Marienkapelle (Pfrin. Gießler)

Sonntag, 26. April

09.30 Stadtkirche (Pfrin. Gießler)

17.00 Basilika, ökum. Eröffnungsgottesdienst „Woche für das Leben“

18.00 Sebastianskapelle, Taizé

Sonntag, 03. Mai

10.00 Stadtkirche, Konfirmation (Pfr. Schuster)

Sonntag, 10. Mai

09.30 Stadtkirche (Prädikant)

11.00 Rabenhof (Prädikant)

18.00 Sebastianskapelle, Taizé

Mittwoch, 13. Mai

10.00 St. Anna Tagespflege (Pfrin. Schuster)

Freitag, 15. Mai

14.00 Rötlenmühle (Pfrin. Gießler)

15.00 Schönbornhaus (Pfrin. Gießler)

Sonntag, 17. Mai

10.00 Stadtkirche, Konfirmation (Pfrin. Schuster)

Donnerstag, 21. Mai

09.30 Stadtkirche, mit Taufen (Pfr. Schuster)

Samstag, 23. Mai

18.30 Neuler, Marienkapelle (Pfrin. Gießler)

Sonntag, 24. Mai

10.00 Stadtkirche, Konfirmation (Pfrin. Schuster, Pfr. Schuster)

18.00 Sebastianskapelle, Taizé

Pfingstsonntag, 31. Mai

09.30 Stadtkirche, mit Abendmahl (Pfrin. Gießler)

11.00 Stadtkirche, Taufgottesdienst (Pfrin. Gießler)

Pfingstmontag, 01. Juni

10.00 Bucher Stausee, Gottesdienst im Grünen (Pfrin. Bischoff, Pfr. Schuster)

Sonntag, 07. Juni

09.30 Stadtkirche (Prädikant)

Sonntag, 14. Juni

09.30 Stadtkirche (Pfrin. Schuster)

11.00 Rabenhof (Pfrin. Schuster)

18.00 Sebastianskapelle, Taizé

Dienstag, 16. Juni

10.00 St. Anna Tagespflege (Pfrin. Gießler)

Freitag, 19. Juni

14.00 Rötlenmühle, mit Abendmahl (Pfrin. Gießler)

15.00 Schönbornhaus, mit Abendmahl (Pfrin. Gießler)

Sonntag, 21. Juni

09.30 Stadtkirche, mit Taufen (Pfr. Schuster)

Samstag, 27. Juni

18.30 Neuler, Marienkapelle (Pfr. Schuster)

Sonntag, 28. Juni

09.30 Stadtkirche (Pfr. Schuster)

18.00 Sebastianskapelle, Taizé

Sonntag, 05. Juli

10.30 Stockensägmühle, Gemeindefest



**KIRCHE MIT
KINDERN**

**Jeden Sonntag, außer in den Ferien, um 9.30 Uhr
Kinderkirche im Speratushaus**

Während der Gottesdienste in der Stadtkirche
steht für Kinder im Seitenschiff ein Maltisch bereit.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Wichtige Termine

Mi.	01.04.	15.00	Seniorentreff	Speratushaus
Do.	02.04.	19.30	Sitzung des Kirchengemeinderates	Speratushaus
		19.00	Freundeskreis Asyl	Combonis
Mo.	06.04.	19.00	Glaubenskurs „Glauben.Leben.Feiern“	Stadtkirche, Orgelempore
Di.	07.04.	19.00	Einblick Orgelsanierung	Stadtkirche, Orgelempore
Mi.	08.04.	19.00	Glaubenskurs	Speratushaus
So.	26.04.	17.00	Konzert „Jontef“	Speratushaus
Mo.	04.05.	19.00	Freundeskreis Asyl	Combonis
Mi.	13.05.	15.00	Seniorentreff	Stockensägmühle
		19.30	Besuchsdienst-Treffen	Speratushaus
Do.	14.05.	19.30	Mitarbeiterkonferenz	Speratushaus
So.	17.05.	17.00	Konzert „Nördlinger Bachtrompeten“	Speratushaus
Do.	28.05.	19.30	Sitzung des Kirchengemeinderates	Speratushaus
Mo.	01.06.	19.00	Freundeskreis Asyl	Combonis
Mi.	17.06.	15.00	Seniorentreff	Speratushaus
		18.00	Konfirmanden-Anmeldung	Speratushaus
Do.	18.06.	19.30	Sitzung des Kirchengemeinderates	Speratushaus
So.	28.06.	17.00	Konzert Bonhoeffer	Speratushaus

Dienstags 18.00 Uhr ist **Gottesdienst** in der **Kapelle der St. Anna-Virngrundklinik**
und jeden **2. und 4. Sonntag 18.00 Uhr Taizé-Gebet** in der **Sebastianskapelle**.

Herzliche Einladung zur **Bibelstunde der altpietistischen Gemeinschaft**.
Sie findet **dienstags 17.00 bis 18.00 Uhr im kleinen Saal des Speratushauses** statt.



Jeden **Samstag:**
11.00 Uhr Mahnwache
mit dem Friedenskreis am Fuchseck

Haus der Diakonie Ellwangen, Freigasse 3

Sucht- und Drogenberatung

Beratungszeit: Dienstags und Donnerstags 9.00 - 17.00 Uhr
Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)



Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Beratungszeit: Donnerstags
Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)

Schuldnerberatung

Beratungszeit: Dienstags 8.00 - 12.00 Uhr
Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)

Sozial- und Lebensberatung, Kurvermittlung

Beratungszeit: Dienstags, 14-tägig, 8.30 - 11.30 Uhr
Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)

Evangelischer Diakonie- und Krankenpflege-Förderverein

Pfarrer Schuster über das Gemeindebüro (07961 / 31 11)

Diakoniegruppe Ellwangen

Telefon: 07961 / 96 95 430

Ambulanter Ökumenischer Hospizdienst Ellwangen

Begleitung Schwerstkranker und Sterbender
und ihrer Angehörigen

Beratungszeit: Mittwochs 9.00 - 11.00 Uhr
Telefon: 07961 / 96 95 432 oder 0162 / 764 10 44



Telefonseelsorge 0800 / 111 0 111 und 0800 / 111 0 222

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Juli - August - September 2020 ist Dienstag, der 26. Mai 2020

Impressum: V.i.S.d.P.: Pfarrer Martin Schuster; Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Ellwangen, erstellt vom Öffentlichkeitsausschuss.
Der Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Ellwangen erscheint 5 mal im Jahr auf Umweltpapier und wird an alle evangelischen Haushalte verteilt.
Redaktionsteam: Pfarrer Martin Schuster, Ursel Hanselmann-Moser, Renate Huober, Andreas Müller
Satz und Layout: Vision Arts Andreas Müller, Ellwangen **Druck:** Medien-Centrum Druckerei Opferkuch GmbH, Ellwangen/Aalen

Evangelische Kirchengemeinde

<http://www.kirche-ellwangen.de>

Pfarramt I • Marktplatz 20

Pfarrer Martin Schuster

Tel. (07961) 3111 • Fax: 562673

Pfarramt.Ellwangen-1@elkw.de

Pfarramt II • Speratushaus, Freigasse 5

Pfarrerinnen Mirjam Schuster

Postadresse: Marktplatz 20

Tel. (07961) 5799833

Mirjam.Schuster@elkw.de

Pfarramt III • Eugen-Bolz-Str. 11

Pfarrerinnen Uta Knauss

Tel. (07961) 5657312 • Fax: 5657314

Pfarramt.Ellwangen-3@elkw.de

Pfarramt II • Teildienst und Vertretung

Pfarrerinnen Melanie Gießler, Kirchheim

Tel. (07362) 3400

Melanie.Giessler@elkw.de

Seelsorge im Krankenhaus und Hospiz

Pfarrerinnen Susanne Bischoff in Wört

Tel. (07964) 527 • Fax: (07964) 300367

Susanne.Bischoff@elkw.de,

Kirchenkonten

KSK Ostalb DE74 61450050 0110601351

VR-Bank Ellwangen DE88 61491010 0201053004

Gemeindebüro • Marktplatz 20

Mo, Mi, Do, Fr: 9.00 - 12.00, Di geschlossen

Amanda Wackler, Brigitte Ehret

Tel. (07961) 3111 • Fax: 562673

Gemeindebuero.Ellwangen@elkw.de

Kirchenpflege • Marktplatz 20

Mo, Mi, Do, Fr: 9.00 - 12.00, Di geschlossen

Kirchenpflegerin Ursel Hanselmann-Moser

Tel. (07961) 2293 • Fax: 562673

kirchenpflege@kirche-ellwangen.de

Evangelische Stadtkirche • Marktplatz 5

Mesner: Peter Ruff

Tel. (0174) 917 48 10

Kantorat • Freigasse 3

Kantor Reinhard Krämer

Tel. (07961) 9695-435 • Fax: 9695-436

kantorat@kirche-ellwangen.de

Ev. Kindergarten Schönbornweg

Leitung: Ulrike Wagner

Schönbornweg 4

Tel: (07961) 52355

Ev. Kindergarten „Arche Noah“

Leitung: Iris Date

Kolpingweg 19

Tel: (07961) 3189

Gemeindehaus „Speratushaus“

Freigasse 5, Tel. Foyer (07961) 53101

Hausmeisterin: Renate Pogoda

Jugendheim „Stockensägmühle“

Tel: (07961) 4141

Hausmeister: Peter Ruff

Tel. (0174) 917 48 10